

Maximin

Stefan George (1868-1933)

Trauer II

Weh ruft vom walde.

Er schmückte sich mit frischem laub umsonst.

Die flur erharrte dich dass du sie weihtest.

Sie friert da du sie nun nicht sonnst:

5 Die zarten halme zittern an der halde

Die du nun nie beschreitest.

Was sind die knospen all die du nicht weckst,

Die äste all die deine hand nicht flicht,

10 Was sind die blumen all die sie nicht bricht,

Was sollen früchte sein die du nicht schmeckst!

Im jungen schlag ein krachen

Von stamm nach stamm – wann fällt der nächste?

15 Das morgendliche grün erschlafft.

Das kaum entsprossne gras liegt hingerafft.

Kein vogel singt .. nur frostiger winde lachen

Und dann der schall der äxte.

(111 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/george/siebring/chap004.html>